



VOX NOS TRA

Vokalensemble

BERLINKA

Gesänge des Mittelalters und der Renaissance
aus der Sammlung „Berlinka“ in Krakau

VOX NOS TRA

Vokalensemble

DAS BERLINER VOKALENSEMBLE **VOX NOSTRA**

singt

BERLINKA

Gesänge des Mittelalters und der Renaissance
aus der Sammlung „Berlinka“ in Krakau

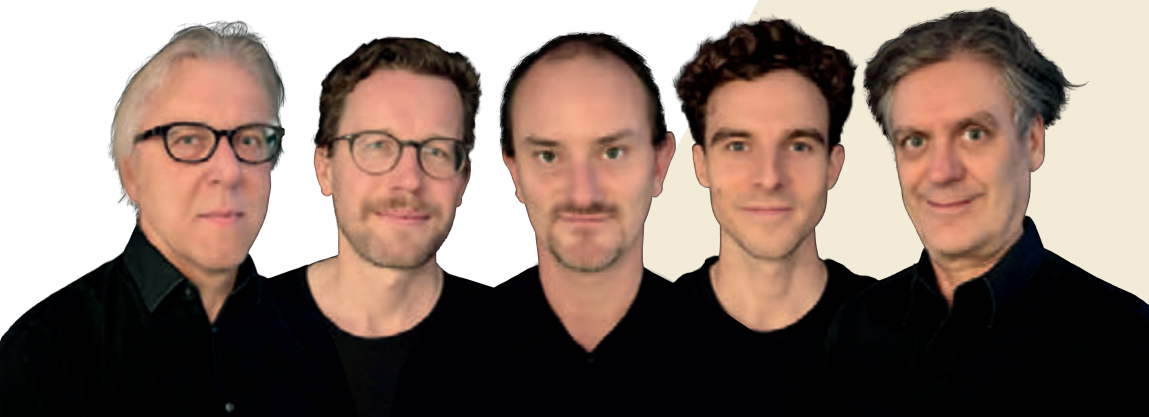
Werner Blau Bassbariton

Philipp Cieslewicz Altus

Tobias Oliver Hagge Bass

Pedro Matos Tenor

Burkard Wehner Bariton und künstlerische Leitung



PROGRAMM

***Scandit solium** Strophenmotette mit lateinischen und altfranzösischen Texten

Beata viscera Conductus (Geleitgesang) von Magister Perotin

***Alleluia. Spiritus sanctus** mit den eingeschobenen Motetten

***C'est siecle** / Tenor: **Procedens a throno** & ***Or me tendront** / Tenor: Hodie

***Fole acostumance** / Tenor: **Dominus** Motette in altfrz. Sprache

Deus misertus Conductus (Geleitgesang) von Magister Perotin

Alleluia. Christus resurgens und Klausel **Mors**

***Quant li doz tens rasaige** / Tenor: **Stantem** Altfr. Motette über einem Choral

***Domine prevenisti** Graduale im zweistimmigen, freien Organumstil

Alleluia. Nativitas gloriosae Organum von Magister Perotin

***Par cortoisie despuel** Altfrz. Strophenlied (Lai) mit Doppelversikeln

Virgo Dreistimmige Klausel für das Graduale **Benedicta es et venerabilis**

***Qui servare puberem** Conductus-Motette

Sederunt principes Organum von Magister Perotin

***Pater sancte, dictus Lotharius** Strophenlied (Lai) von Philippus Cancellarius

***O Maria virginei** Marianische lateinische Motette von Philippus Cancellarius

Vetus abit littera Conductus, Magister Perotin zugeschrieben

mit *** gekennzeichnet** = aus den Berliner „Notre-Dame-Fragmenten“

GESÄNGE DES MITTELALTERS UND DER RENAISSANCE AUS DER SAMMLUNG „BERLINKA“ IN KRAKAU

Die Sammlung "Berlinka" (aus Berlin) in der Jagiellonen-Bibliothek in Krakau umfaßt über 500.000 Bände mit wertvollen Handschriften, Codices, Büchern, Nachlässen und Autographen. Während des 2. Weltkriegs wurden diese aus Angst vor Verlust und Beschädigungen aus der Berliner Staatsbibliothek ausgelagert und in Klöstern und Schlössern versteckt. Nach dem Krieg und den neuen Grenzvereinbarungen waren einige dieser Orte jedoch auf polnischem Gebiet und wurden in die Bibliothek nach Krakau gebracht.

Lange Zeit galten dieser Schatz als verschollen und erst in den späten 70-er Jahren wurde der Verbleib veröffentlicht. Neben Musikhandschriften des Mittelalters, frühen Musikdrucken, Nachlässen und Autographen (u.a. von Luther, Schiller und Goethe) sind glücklicherweise auch wertvolle Originalpartituren von Bach, Mozart, Beethoven und Brahms erhalten geblieben.



Abb.1 Berliner Fragment
mit den Motetten „Quant li
doz tens“ und „Dame cui
jaim“ – später verwendet
als Bucheinband

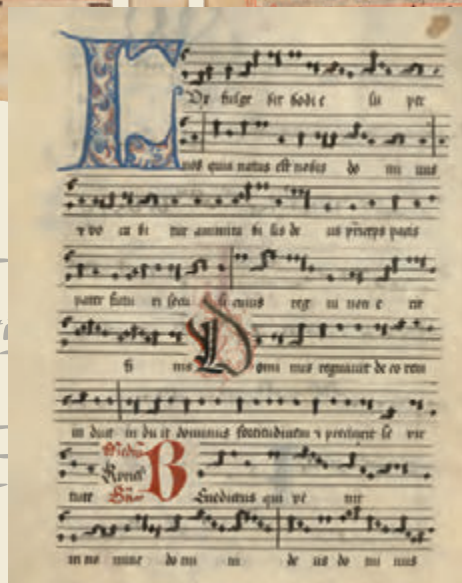


Abb.2 Aus den
Berliner Fragmenten
„Scandit solium“

Eine der ältesten Musikhandschriften dieser Sammlung - ein prachtvolles Sequentiar mit der Signatur Berol. Ms. theol. lat. qu. 11 - wurde im Jahr 1024 im Kloster St. Gallen auf Pergament geschrieben und ist somit über 1000 Jahre alt.

Die Aufführungspraxis in der Zeit des Mittelalters und der Renaissance findet besondere Berücksichtigung bei diesen Konzerten. Bei Gesängen aus Stimmbüchern musizieren die Sänger aus einzelnen kleinen Notenbüchern, Kompositionen aus großen Chorbüchern singen sie von einem Notenpult und andere Gesänge erklingen wandelnd im Raum.



Abb.3
Die Jagellionen Bibliothek

Einige der altfranzösischen Texte aus den Berliner Fragmenten können zwei der großen Poeten des frühen 13. Jahrhunderts zugeschrieben werden: **Philippus Cancelarius oder Philipp, der Kanzler** (* nach 1160 in Paris; †1236 in Paris), Poet, Kanzler des Kapitels von Notre-Dame in Paris und ein bedeutender scholastischer Philosoph und Theologe und Gautier de Coincy (*1177 in Coincy; †1236 in Soissons), ein benediktinischer Prior, der neben Wunderberichten und Hymnen auf die Gottesmutter Maria auch weltliche Gesänge komponierte.

Zeitlich gibt uns für die Texte das Strophenlied von Phillipus Cancelarius „Pater sancte, dictus Lotharius“ einen wichtigen Hinweis, denn hier wird die Papstwahl von Lotario dei Conti di Segni zu Papst Innozenz III. thematisiert, die 1198 stattgefunden hat. Er war einer der bedeutendsten Päpste des Mittelalters und hat den Franziskanerorden entscheidend gefördert, denn in einer Vision erschien ihm der Hl. Franziskus, der die wankende Kirche mit seiner Schulter stützt und so vor dem Einsturz bewahrt.



Abb.4 Vision des Papstes Innozenz III., wo Franziskus die Kirche vor dem Einsturz bewahrt

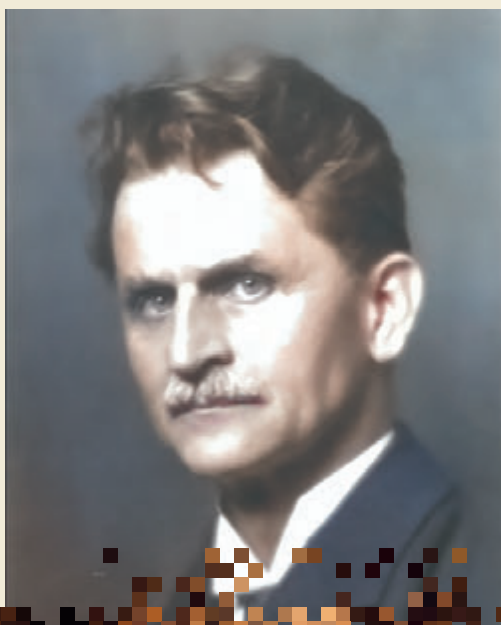
Die Berliner Fragmente sind eng verknüpft mit zwei großen Namen der Berliner Musikforschung, die vormalig im Besitz der Fragmente gewesen sind: **Gustav Jacobsthal** (* 14. März 1845 in Pyritz; † 9. November 1912 in Berlin) und **Johannes Wolf** (* 17. April 1869 in Berlin; † 25. Mai 1947 in München).

Gustav Jacobsthal war Musikwissenschaftler, Hochschullehrer, Chorleiter und Komponist. Er gehörte zu den Musikhistorikern, die im ausgehenden 19. Jahrhundert die Musik des Mittelalters wissenschaftlich erforschten und wieder zugänglich machten.

Johannes Wolf war ein Musikwissenschaftler, Bibliothekar und Hochschullehrer, dessen Name eng mit den Anfängen der musikalischen Notationskunde und mit der Erforschung der Ars nova verbunden ist. 1902 habilitierte sich Wolf an der Berliner Universität für ältere Musikgeschichte und im Fach Kirchenmusik. 1907 erfolgte seine Ernennung zum Professor und im Jahr 1915 übernahm Wolf die Leitung der Alten Musiksammlung an der Preußischen Staatsbibliothek.

Beide Forscher sammelten leidenschaftlich Musikhandschriften und Musikfragmente und so gelangten die Notre-Dame-Fragmente, die Jacobsthal 1873 in einem Antiquariat in Leipzig erworben hatte aus seinem Nachlass in die Berliner Bibliothek von Johannes Wolf. Im 1. Band seiner Reihe „Musikalische Schrifttafeln – Für den Unterricht in der Notationskunde“ von 1923 veröffentlichte er aus seiner Bibliothek eines der Berliner Fragmente als Anschauungsbeispiel für die Quadratnotation der Ars antiqua.

Abb.5 Der Berliner Musikwissenschaftler
Prof. Johannes Wolf



Die sogenannten „Wolf-Fragmente“ haben seit Beginn des 20. Jahrhunderts Musikwissenschaftler wie Friedrich Ludwig begeistert, der diese als einer der Ersten wissenschaftlich bearbeitete. Er bemerkte: „...konnte ich schon auf Grund der Untersuchung der in München befindlichen Fragmente der Handschrift eine ausserordentlich grosse historische Bedeutung zuweisen und den Verlust des vollen Umfangs gerade dieser Handschrift als besonders beklagenswert ansehen, so bestätigen die etwa dreifach so umfangreichen Berliner Fragmente diese Ansicht durchaus und lassen den ursprünglichen Reichtum des Inhalts gerade dieser Handschrift durch die hier erhaltenen Reste von Gattungen, die zufällig in den Münchener Fragmenten nicht vertreten waren, noch in einem in mannigfacher Hinsicht neueren Licht erscheinen.“

Der Wunsch einer Farbfaksimileausgabe der klein formatigen Berliner Fragmente realisierte Martin Staehelin 1999 in der Reihe „Kleinüberlieferung mehrstimmiger Musik vor 1550 in deutschem Sprachgebiet“. Eine vollständige Transkription der Gesänge in moderne Notation steht noch aus, aber einige der Gesänge wurden bereits von Winnie Brückner für das vorliegende Konzertprogramm transkribiert.



Abb.6 Aus den Berliner Fragmenten – das Graduale
„Domine prevenisti“

Die 13 Berliner „Notre-Dame-Fragmente“ sind eine wichtige Quelle für die mehrstimmige Vokalmusik des frühen 13. Jahrhunderts und bieten eine hervorragende Möglichkeit, die Vielfalt musikalischer Formen im 13. Jahrhundert aufzuzeigen. Dieser musikalische Schatz der Berliner Staatsbibliothek wird heute in der St. Elisabeth-Kirche in Berlin-Mitte wieder zum Erklingen gebracht und einem breiten Publikum präsentiert.



Abb.7 Die Kathedrale Notre-Dame in Paris

TEXTE & ÜBERSETZUNGEN

***Scandit solium Zweistimmige Motette** über den Opfertod Christi

Scandit solium patrum
secum ferens premium Christus hostium
cuius morte vita nobis est reddita
cuius est stadium.

Vite semita rerum sacrificium qui
sanguinem proprium offerens ovium
ad suffragium presstat
remedium purgat vitium.

Tenor: Tatem

Er steigt auf den Thron der Väter, mit sich führend die erste Hostie Christi, durch dessen Tod wir unser Leben haben, uns das Leben zurückgegeben worden ist.

Der Weinstock auf dem Pfad der Dinge als Opfer, der das besondere Blut der Schafe darbietend, es als Stimme gewährt und als Heilmittel von Lasten reinigt.

(Übersetzung: Irmgard Stinzendörfer)

Beata viscera Conductus von Perotin mit Refrain über das Wunder der Geburt Jesu

1. Beata viscera Marie virginis
cuius ad ubera rex magni nominis
veste sub altera vim celans numinis
ditavit federa dei et hominis.

Ref: O mira novitas et novum gaudium
matris integritas post puerperium.

2. Legis mosaice clausa misteria:
nux virgo mystice nature nescia
aqua de silice columpna previa
prolis dominice signa sunt propria.

Ref: O mira novitas . . .

3. Solem quam libere dum purus oritur
in aura cernere visus non patitur.
Cernat a latere dum repercutitur
alvus puerpere qua totus clauditur.

Ref: O mira novitas . . .

1. O gesegneter Leib der Jungfrau Maria,
in dessen Schoß der König mit großem Namen,
in andere Gestalt gekleidet, seine göttliche Macht
verbirgt, den Bund zwischen Gott und den Menschen
bereichert hat.

Ref: O neues Wunder und neue Freude:
die Keuschheit der Mutter nach der Geburt.

2. Die verschlossenen Geheimnisse des mosaischen
Gesetzes - die Knospe des mystischen Zweiges, die
der Natur trotzt, Wasser aus einem Felsen, Feuersäulen
- dies sind offensichtliche Zeichen eines
herrschaftlichen Nachkommens.

Ref: O neues Wunder . . .

3. Man mag es kühn versuchen, aber das Auge kann
nicht direkt auf die Sonne schauen, wenn sie rein in
den Himmel aufsteigt. Aber man kann sie seitlich
reflektiert sehen, da sie im Schoß der Gebärenden
ganz bedeckt ist. Ref: O neues Wunder

Alleluia Spiritus sanctus mit den Motetten *C'est siecle jou & *Or me tendroit
über die moralische Dekadenz und den Verfall der Sitten im 12. Jahrhunderts

Alleluia. Spiritus sanctus procedens a throno apostolorum pectora invisibiliter penetravit. Invisibili hodie perlustravit potentia.

C'est siecle jou point ne lou Je pou silors Torne huit mon por pens; Car qant je pens Al Siecle, ou chascuns ira Sanz recor(s) Qi tozjor Mes durra Trop voir pris pou Ce tovill Et bravill Ce harou A par un pou Qe je tot ne deslou Car trop pou De bien fellon tuit Chascuns porra Dire, la ou serons (...) Tuit por rendre raison Petit ame Et dotte Le seignore qi m'estora.

Tenor: Procedens a thalamo.

Or me tendroit riche mauues a fol qant ie nes lou ne deus nul bien ne di mes se ien mes di grant resoia ia par bien qi soit en ens a droit nus nes leeuva qar qi ne set mentir nautrui mal consentir ia de riche houme ne iorra loberie & tricherie si seurpris les a qui mieus mentir saura cest cil qi mieus aura ia prodrom apeles ne sera rois naime mie cheualerie roume clergie ne prise mie fors qant mestier en a mes ypocrisie qe qen en die moine ri che vie guile & envie est audesus. hay bouqe bouqe bouqe vous nen dirois plus.

Tenor: Hodie perlustravit.

Halleluja. Heiliger Geist, der vom Thron ausging, durchdrang unsichtbar die Herzen der Apostel.

Mit Unsichtbarem hat uns heute deine Macht erleuchtet.

Diese Zeit lobe ich keineswegs. Daher wende ich mich ab und denke an anderes. Denn wenn ich an die Welt denke, wo jeder ohne Rücksicht hingeht, die immer andauern wird, die zu viel haben wird und wenig Wert darauf legt, dann verwirre und betrübe ich mich darüber. Dieses Leid, auch wenn es nur wenig ist, kann ich nicht ändern, denn es gibt zu wenig Gutes unter den Bösen (...) Jeder wird sagen können, wo wir alle sein werden, um Rechenschaft abzulegen, kleine Seele, und fürchte den Herrn, der mich wieder aufbauen wird.

Nun werden mich die Reichen für schlecht halten, wahrlich, weil ich sie nicht lobe und kein gutes Wort über sie sage. Aber wenn ich schlecht über sie rede, habe ich guten Grund dazu, denn das Gute, das in ihnen sein mag, wird niemand zu Recht loben. Denn wer nicht lügen kann und nicht das Böse anderer billigt, wird niemals von einem reichen Mann geehrt werden: Geiz und Betrug haben sie so sehr ergriffen, dass derjenige, der am besten lügen kann, derjenige sein wird, der am meisten haben wird, niemals wird er ein ehrenwerter Mann genannt werden. Der König liebt die Ritterlichkeit nicht, Rom schätzt die Geistlichkeit nicht, es sei denn, es ist nötig. Aber Heuchelei, was auch immer sie sagt, führt ein reiches Leben; List und Neid sind obenauf. Ich habe genug, genug, genug, werdet ihr nicht mehr sagen.

(Übersetzung: Alain Brun-Cosme)

*Fole acostumance / Tenor: Dominus Motette über Habgier, Geiz und Täuschung

Fole acostumance me fet qe ie chant qar
nus mes navence eie par chant
mes en re menbrance ai fet un novel des
chant qar duil & pesance doivent avoir milt
grant li vallent qar enine & vilenie vont de
ior en ior montant conpaignie aueques
sainie ceus sen vont tor iors de fuiant
papelar die qe deu la maudie qeque vus en
die vet mes auant nest nus envie por qi en
mes die qe le nes en voit blasmant
chascuns le va redoutant vil nest mie grant
folie qar li plus riche & li plus poissant vont
mes tel vie me nant valor ne sens ne
clergie ne vont mes nule rien prisant tout
ont mes truant morte est france par tel
deteavance par tel faus senblans tant est
mes pleine detel vitanche qe trestout li
mont sen va gabant cest grant duel &
grant mes cheance qe tel guile dure mes
tant qe ypocrisie sor toute rien vivant vet
conpaignie
& grant des pen le menant
seiguorie ne ballie
ne vont refusant
ve delor biens ne se sent nus.

Tenor: Dominus.

Eine törichte Gewohnheit lässt mich singen. Denn
niemand kommt mehr voran durch Zögern und
Aufschieben, so singe ich.

Doch in Erinnerung habe ich diesen neuen Gesang
geschaffen. Denn Kummer und Sorge müssen sehr
groß sein bei den Tapferen, wenn Neid und
Gemeinheit von Tag zu Tag zunehmen. Höflichkeit
gegenüber seiner Geliebten flieht die Großzügigkeit.

Geschwätzigkeit (Möge Gott sie verfluchen!), was
auch immer man davon sagt, geht dennoch weiter.
Niemand ist am Leben, damit er sie schlecht macht,
der sie nicht verdammt sähe. Jeder fürchtet sie. Und
es ist nicht eine große Torheit? Denn die Reichsten
und Mächtigsten führen nun ein solches Leben,
Tapferkeit, Verstand und Gelehrsamkeit werden von
ihnen nicht mehr geschätzt. Sie haben alles betrogen,
Frankreich ist tot durch solche Täuschung und durch
solchen falschen Schein, so voll ist es von solcher
Gemeinheit, dass die ganze Welt darüber spottet. Das
ist großer Kummer und großes Unglück, wenn solche
List so lange anhält. Denn Heuchelei über alles
Lebendige geht Gesellschaft und große Ausgaben
vermeidend. Sie sind zu geizig, ängstlich und
habgierig, Herrschaft oder Verwaltung lehnen sie
nicht ab, Aber von ihrem Besitz spürt niemand etwas.

(Übersetzung: Alain Brun-Cosme)

Alleluia. Christus resurgens und Mors Vierstimmige Klausel über das Wort „Tod“

Alleluia. Christus resurgens
ex mortuis iam non moritur,
mors illi ultra non dominabitur.

Halleluja. Christus, auferstanden
von den Toten, er stirbt nicht mehr;
der Tod hat keine Macht mehr über ihn.

(Übersetzung: Bernhard Schmid)

ini qa concup

Deus misertus hominis Conductus über die Errettung der Menschheit von der Sünde

Deus misertus hominis, lavit reatum criminis Eve per partum virginis; O quam dulce remedium, ut vitium purgetur per contrarium; fit electis compendium, ne tedium fit currenti per studium, si differatur bravium.	Gott, der sich des Menschen erbarmt, wusch den mit Evas Schuld beladenen Menschen, durch den Sohn einer Jungfrau: O welch süßes Heilmittel! dass die Sünde durch einen Widerspruch geläutert werden sollte; Möge das Heil den Auserwählten zuteil werden, damit nicht Müdigkeit den Läufer des Kurses überwältigen würde wenn eine Belohnung ausgezahlt werden soll.
---	---

Virgo concepit filium, cui ferunt testimonium Pater et evangelium, quos serpens nequam inficit, hic reficit, qui sanctus sanctos perficit; sine fide non proficit, sed deficit, quia, qui fidem abicit, non hunc fidelem efficit.	Eine Jungfrau empfing einen Sohn, von dem bezeugen der Vater und die Evangelien; die, welche die Schlange verunreinigt hat, heilt er der, weil er heilig ist, sie heilig gemacht hat; ohne Glauben gibt es keinen Gewinn, sondern Verlust, denn wer den Glauben verwirft macht sich nicht gläubig.
--	---

Non Elisei baculo nec Giezi signaculo immo crucis umbraculo infanti vita redditur. Hic creditur, a Patre natus mittitur, qui dum in cruce leditur et moritur, eclipsim luna patitur, nam sol sub nube tegitur.	Nicht durch Elisas Stab, noch durch das Zeichen des Gehasi, sondern durch das Kreuz wird der Knabe zum Leben erweckt. Christus wird geglaubt, er ist gesandt, vom Vater geboren, und während er am Kreuz leidet und stirbt, erleidet der Mond eine Finsternis, denn die Sonne ist von einer Wolke verdeckt.
---	--

*Domine preuenisti Zweistimmiges Graduale (von Leonin?) nach Psalm 20. V. 4-5

Domine, praeuenisti eum in benedictionibus dulcedinis : posuisti in capite eius coronam de lapide pretioso. V. Vitam petiit, et tribuisti ei longitudinem dierum in saeculum saeculi.	Herr, du kamst ihm zuvor mit gütigem Segen; du hast ihm auf sein Haupt gesetzt eine Krone von Edelstein. V. Leben erbat er von dir, und du gabst ihm Länge der Tage in alle Ewigkeit. (Übersetzung: Bernhard Schmid)
---	--

***Quant li doz tens rasoige** Motette/Pastourelle mit erotischer Konnotation

Quant li douz tens rasoage
Du douz mois d'avril entrant
Chevauchai lez un rivage
D'une riviere bruïant
Si com j'aloie pensant
Si trovai tout maintenant
Pastore au cors gent
Ou passoit sa proie
Bele simple blonde et coïe
Je la saluai: „O“.
Et ele me dist: „Dorenlot“

Als die milde Zeit wiederkehrte
zu Beginn des süßen Monat April,
da ritt ich entlang eines Ufers
eines rauschenden Flußes.
So wie ich in Gedanken versunken ging,
da fand ich plötzlich
eine Hirtin von schöner Gestalt,
die ihre Herde weidete.
Sie war schön, schlicht, blond und scheu, so grüßte
ich sie: "Oh"
Und sie antwortete mir: "Dorenlot".
(Übersetzung: Alain Brun-Cosme)

***Alleluia Nativitas gloriosae virginis Mariae** Organum von Perotin über die Geburt Mariens

Alleluia. Nativitas gloriosae virginis
Mariæ ex semine Abrahæ orta de tribu
luda, clara ex stirpe David.

Halleluja. Die Geburt der ehrwürdigen Jungfrau
Maria, aus Abrahams Samen, aus dem Stamm Juda,
aus Davids erhabenem Spross.
Übersetzung: Bernhard Schmid

***Par cortoisie despuel** Lai (Strophenlied) Liebeslied im Stil der Troubadours und Trouvères

1 Par cortoisie despuel vilanie & tot
orguel, Car che k'ont chasciè mi ouel
Le me fait metre sur fuell,
Un lai en acuel, c'est del kievrefuel.

2 La note del kievrefuel
Par amors comencier vuel,
Com cil ki mais ne me duel
Des maus dont doloir me suel,
Mais chi en recuel D'amors bel acuel.

3 Amie, je vos salu Ens mon lai premiere-
ment. Doce amie, mon salu Prendés au
comencement,
Car molt m'a vers vos valu Ke si deboinai-
rement Vos a de m'amor chalu : Je fuisse
mors autrement.

4 Faite m'avés grant bonté,
Doce amie, deboinaire riens,
Dont j'ai vostre cuer donté,
Si ke vestres est li cuers & miens.
Or ne seront mais conté L

i mal dont j'ai tant esté empriens,
K'a grant bien me sont monté:
Je ne quier mais plus de tos les biens.

1 Durch Höflichkeit vertreibt man Rohheit und allen
Stolz, denn was meinem Auge Freude bereitet, läßt
mich im Verborgenen einen Gesang willkommen
heißen, es ist der vom „Geißblatt“.

2 Den Gesang des Geißblatts will ich aus Liebe
beginnen, wie jemand, der kein Leid empfindet für
die Schmerzen, die ihn gewohnt betrüben, sondern
hier die schöne Zuwendung der Liebe aufnimmt.

3 Freundin, ich grüße euch in meinem Lied
zuallererst. Süße Freundin, mein Gruß sei euch zu
Beginn gegeben, denn sehr hat mir geholfen
diejenige, die mit Güte meine Liebe entgegennahm:
Ich wäre sonst gestorben.

4 Ihr habt mir große Güte erwiesen, süße Freundin,
edles Wesen, wodurch ich euer Herz erobert habe,
so dass euer Herz nun meines ist. Nun wird nicht
mehr erzählt werden von den Schmerzen, die mich
so sehr bedrängt haben, denn sie haben mich zu
großem Glück geführt: Ich begehre nichts mehr von
allen Gütern.

***Par cortoisie despuel** Lai (Strophenlied) - Liebeslied im Stil der Troubadours und Trouvères - Fortsetzung

5 Je ne quier nule autre joie,
N'autre bien, n'autre deduit
Mais ke tos jors de vos j'oiie,
K'a nule rien tant ne luit
K'a çou ke plaïre vous doïe, Et ke ja ne vos
anuit. Je sui, ou ke j'onques soïe, Avoc vos &
jor & nuit.

6 Ja mes cuers ne se partira De vos mais ens
ma vie, Et s'il s'em part, quel part ira?
Saichiés, ma doce amie,
Ke s'il s'em part, il partira : De ce ne dotés
mie. Honis soit ki departira Si doce compaignie !

7 Ne fait mie a departir ; Diex nos en
deffende ! Ains puisse li miens partir
Que li vostres tende,
Doce amie, au resortir. A m'amor entende !
Faïce l'on de moi martir Ançois que ç'atende !

8 Amie, entre vos & moi N'ait ne guerre ne
descort ; Doce amie, par la foi
Ke jo, vostre amis, vos port
Et port & porter vos doi, Ja, par moi ne par
mon tort Ne por rien ke je foloi, Ne ferai de
vos resort.

9 Ja ens moi ne pechera Ke j'aïe vostre
corous : Tuit li bien ke mes cuers a
Puissent ançois estre rous !
Les biens ai je tos a ja Et les delis ai je tous
Quankes Damedïex cria, La desus et cha
desous.

10 Onques a home vivant N'avint mais si bien
d'amer, Tant com ventent tuit li vent
De la & de ça la mer.
Dame, merci vos en rent, De par cui se puet
clamer Cil ki mais nul mal ne sent, Ne en qui
n'a point d'amer.

5 Ich begehre keine andere Freude, kein anderes
Gut, kein anderes Vergnügen als dass ich immer
von euch höre, denn nichts scheint mir so
leuchtend wie das, was euch gefallen soll, und
dass es euch nie langweilt. Ich bin, wo immer ich
auch bin, bei euch Tag und Nacht.

6 Mein Herz wird sich niemals von euch trennen,
solange ich lebe, und wenn es sich trennen
sollte, wohin ginge es? Wisset, meine süße
Freundin, dass, wenn es sich trennt, es zugrunde
geht: Zweifelt daran nicht. Verflucht sei, wer
solch süße Gemeinschaft zerbrechen will!

7 Es soll kein Abschied sein. Gott bewahre uns
davor! Eher soll mein Herz brechen, als dass
eures sich abwendet, süße Freundin, beim
Gehen. Möge es sich meiner Liebe zuwenden!
Man mache aus mir einen Märtyrer, bevor dies
geschieht!

8 Freundin, zwischen euch und mir soll es keinen
Streit, keinen Zwist geben. Süße Freundin, bei
dem Glauben, den ich, euer Freund, euch
entgegenbringe, und den ich bringe und bringen
soll, werde ich weder durch mein Tun noch
durch meinen Fehler euch jemals verlassen.

9 Nie werde ich in mir sündigen, dass ich euren
Zorn erregen würde: Mögen all die Güter, die
mein Herz besitzt, eher vergehen! Ich habe
bereits alle Güter und alle Freuden, die eine
Dame von Gott erbitten kann, sowohl im
Himmel als auch auf Erden.

10 Niemals ist einem lebenden Menschen so viel
Glück in der Liebe widerfahren, so lange die
Winde wehen auf dieser und jener Seite des
Meeres. Herrin, Dank sei euch, vor der sich
derjenige beklagen kann, der niemals mehr Leid
empfindet, noch in dem keine Liebe mehr ist.

***Par cortoisie despuel** Lai (Strophenlied) - Liebeslied im Stil der Troubadours und Trouvères - Fortsetzung

11 A nului ne port envie De rien ki soit en
cest mont ; Ja ne quier plus ens ma vie De
tos les biens ki i sont
Fors ke vostre amor, amie, La dont
viegnent & ou vont Mi penser sans
felonie, Ki font par vos kank'il font.
12 Doce, plus doce ke mieaus, Cil lais, ki
est boins & beaus, Est fais por vos tos
nouveaus,
Et s'il enviesist, seviaus Tos jors plaira mais
As clers & as lais.
13 Ce saient jouenes & viaus Ke, por çou
ke kievrefiaus Est plus dons et flaire miaus
K'erbe ke l'en voie as gaus, A non chis
dous lais Kievreflex li jais.

11 Ich beneide niemanden um irgendetwas, das es
auf dieser Welt gibt. Nie werde ich in meinem
Leben mehr begehren von allen Gütern, die es gibt,
als eure Liebe, Freundin, von der meine Gedanken
kommen und gehen ohne Bosheit, die durch euch
alles tun, was sie tun.
12 Süßer, süßer als Honig, dieser Gesang, der gut
und schön ist, ist ganz neu für euch gemacht, und
wenn er Neid hervorruft, so sei es, er soll immer
den Gelehrten und den Laien gefallen.
13 Dies sollen Junge und Alte wissen, dass, weil
Geißblatt süßer und besser duftet als Gras, das man
auf den Wiesen findet, dieser süße Gesang den
Namen "Geißblattlied" trägt.
(Übersetzung: Alain Brun-Cosme)

*** Qui servare puberem** Conductus-Motette (früher auch als Klausel Ne im Sederunt principes) über die Täuschungen, Niedertracht und Untugenden im 12. Jahrhundert

Qui servare puberem,
vagam claudere studet, lavat laterem;
Litus colere tunc laborat,
cum explorat vias vipere;
Novit enim carcerem, vincla solvere,
edus et caracterem firmatum frangere,
nata semper fallere, novo gaudet veterem
amicum pellere.

Derjenige, der sich bemüht, eine umherstreifende
junge Frau einschließt
wäscht einen Ziegelstein; er müht sich um den Sand
zu pflügen, wenn er erforscht die Wege einer Viper;
denn sie weiß, wie man ein Gefängnis aufschließt und
Ketten, wie man eine Vereinbarung bricht und einen
unterzeichneten Vertrag, immer zur Täuschung
geboren sie freut sich, ihren alten Liebhaber zu
vertreiben ihren alten Geliebten für einen neuen.

Sub columbe specie vulpes latuit;
in perdulci facie dolum texuit;
linguam melle, mentem felle que sic
imbuat, arte quod perfidie me absorbit,
nec me sed pecunie profectum coluit, cum
spes lucri defuit minus solvit gratie cui
magis debuit.

Unter dem Anschein einer Taube lag ein Fuchs
verborgen, in ihrem süßen Gesicht verbarg sie List,
sie, die ihre Zunge mit Honig ihren Geist mit Galle
dass sie mich absorbierte mit der Kunst der Nieder-
tracht, noch hat sie sich für mich interessiert sondern
um die Vermehrung des Geldes, als die Hoffnung auf
Gewinn scheiterte zahlte sie weniger an Dankbarkeit
dem, dem sie es am meisten verdankte.

*** Qui servare puberem** Conductus-Motette (früher auch als Klausel Ne im Sederunt principes) über die Täuschungen, Niedertracht und Untugenden im 12. Jahrhundert - Fortsetzung

Cuius vexat meritum scorti stimulus
Salomonis exitum penset sedulus;
precidatur qui predatur famam,
titulus, quia scorto subditum ridet
populus, tamquam sit vas perditum;
hic est funiculus qui suspendit
spiritum;
hic precredit tumulus viventis obitum.

Wessen Tugend geprüft wird durch die Reize einer Hure
der möge sorgfältig nachdenken
über das Ende Salomons nachdenken;
Lass den Namen, der seinen Ruf verdirbt zerstört
werden,
denn das Volk lacht über einen, der von einer Hure
bezaubert ist als ob er ein verlorenes Gefäß wäre; die
den Geist in der Schwebel hält;
dies ist die Schnur, diese Gruft geht dem Tod des
Lebendigen voraus.

Sederunt principes Berühmtes vierstimmiges Organum von Perotin auf den Hl. Stephanus

R. Sederunt principes, et adversum me
loquebantur: et iniqui persecuti sunt me.

Könige saßen im Rat gegen mich und handelten
und taten mir übel.

V. Adiuvam me Domine Deus meus:
salvum me fac, propter misericordiam tuam.

V. Hilf mir, o Herr, mein Gott!
hilf mir nach deiner Barmherzigkeit.

***Pater sancte, dictus Lotharius** Einstimmiger Conductus, ein Preislied auf Papst Innozenz III.

1. Pater sancte, dictus Lotharius,
quia lotus baptismi gratia,
appellaris nunc Innocentius,
nomen habens ab innocentia,
divinitus vocaris tertius,
ternarii signant mysteria,
trinitatis quod sis vicarius.

Heiliger Vater, mit dem Namen Lothar, da du durch die
Gnade der Taufe gewaschen wurdest,
wirst du nun „Innozenz“ genannt und trägst den Namen
der Unschuld. Du wirst durch die göttliche Gnade
„Dritter“ genannt, die Dreifaltigkeit erinnert dich an die
Geheimnisse der Dreifaltigkeit, deren Vikar du bist.

2. In numeris primus respergitur
et in fine nota binarius,
quod binatim aream ingreditur
animal nullum immundius
prae ceteris felix ternarius,
hoc impare Deus exprimitur,
hic numerus est Dei proprius.

In der Reihe bist du der erste, der besprengt wird,
und das Binäre tritt schließlich dazwischen, denn in der
Zwei betriffst du die Arche.
Heute ist kein Tier mehr unrein, der „Dritte“ ist vor allen
gesegnet. So wird Gott durch eine ungerade Zahl
ausgedrückt,
diese Zahl passt zu Gott.

***Pater sancte, dictus Lotharius** Einstimmiger Conductus, ein Preislied auf Papst
Innozenz III. - Fortsetzung

3. Imitaris patris potentiam,
quia solus potens es omnia,
et filium per sapientiam,
qui praeminet omni scientia,
pietatis per affluentiam,
septiformis praeditus gratia,
gerens in te personam tertiam.

Die Macht des Vaters soll nachgeahmt werden
denn du allein bist mächtig über alle Dinge,
und der Sohn sei nachgeahmt in Weisheit,
du, der du alles Wissen beherrschst.
Und durch den Reichtum der Barmherzigkeit
bist du mit der Gnade der sieben Formen begabt,
die in dir die dritte Person offenbaren.

4. A potente peto praesidium,
ut infirmum firmet potentia,
a prudente verum consilium.
Illuminet mecum (tecum) prudentia,
a benigno pium remedium,
indulgeat misericordia
cordis, oris, operis vitium.

O Mächtiger, ich bitte um deine Hilfe,
dass deine Macht die Kranken stärke.
O du Kluger, ich suche wahren Rat, dass deine Klugheit
die Blinden erleuchten möge.
O Gütiger, ich bitte um ein frommes Heilmittel,
dass deine Barmherzigkeit Nachsicht gewähren möge
für die Laster des Herzens, des Mundes und der Taten.
(Übersetzung: Irmgard Stinzendörfer)

Vetus abit littera Vierstimmiger Conductus über das alte und das neue Gesetz

Vetus abit littera, ritus abit veterum,
dat virgo puerpera novum nobis
puerum,
munus salutiferum, regem et presbyterum,
qui complanans aspera firmat
pacis federa, purgator et scelerum.

Das alte Gesetz vergeht, der Ritus der Alten ist vergangen,
eine gebärende Jungfrau schenkt uns einen neuen
Sohn, ein heilsbringendes Geschenk, einen König und
Hohenpriester der, indem er die unwegsamen Stellen
eben macht, das Band des Friedens stärkt, der unsere
Sünden reinigt.

Felicitis puerpere felix puerperium
Babilonis misere revocat exilium,
iam plebs ceca gentium,
videns lucis radium,
fracto mortis carcere, non adheret
littere propter evangelium.

Das gesegnete Kindergebären der gesegneten Mutter
hebt die Verbannung des unglückseligen Babylon, und
nun die blinde Ethnie der Nichtjuden, den Strahl des
Lichtes sehen, jetzt, da das Gefängnis des Todes zerbrochen
ist, hält sich nicht mehr an das Gesetz denn sie hat
das Evangelium.

Funis pene rumpitur nato rege glorie,
mortis torrens bibitur data lege gratie,
dies est letitie, lux iugis psallentie,
munus festi solvitur,
gaudeamus igitur
culpa data venie..

Der Strick der Strafe ist zerrissen durch den neugeborenen
König der Herrlichkeit; die Flut des Todes wird
verschlungen durch das Geschenk des Gesetzes der
Gnade; dies ist ein Tag der Freude, das ewige Licht des
Gesanges, der Lohn des Festtages; Lasst uns frohlocken,
unsere Schuld ist uns vergeben.

***O Maria virginei** Conductus-Motette als Preislied auf die Gottesmutter Maria

O Maria virginei flos honoris
vite via lux fidei pax amoris,
O regina tu laquei tu doloris
medicina fons olei vas odoris,
tu vulneris medelam reperis
egris efficeris oleum unctionis.
Post veteris querelam sceleris
osculum inseris paries unionis.
Spes miseris thesaurus pauperis
limes itineris radius visionis,
assequeris quicquid petieris
sola preceteris potior es in donis.
Tu mors inferis predo tu predonis
vita superis superior es in
thronis.
Archa federis thronus salomonis
vestis poderis tu vellis est
gedeonis,
tu generis proles degeneris
regeneras genus in posteris.
Ex operis servilis operis
nos liberas a luto lateris.
Tu liberis post iugum oneris
spem reseras eterni muneris.
Tartarei catenas carceris
comminuis. Captivos exseris.
Siderei formam characteris
restituisti a sorde pulveris.
Aculei dolorem conteris
et mortuis vite spem aperis.
Funerei debitum cineris nos exuis
induisque coronis.

O Maria, Blume der jungfräulichen Ehre,
Weg des Lebens, Licht des Glaubens, Frieden der Liebe,
O Königin, Heilmittel für Schlinge und Kummer,
Quelle des Öls, Gefäß des Duftes:
Du heilst unsere Wunden,
du salbst die Kranken mit heiligem Öl.
Nach dem Tumult der alten bösen Tat,
gibst du einen Kuss, o Mauer der Einheit.
Hoffnung für die Elenden, Schatz für die Armen,
Pfad für den Wanderer, Strahl der Vision:
du erhältst, worum du bittest,
du allein bist der mächtige Geber.
Du bist der Tod der Hölle, du raubst den großen Dieb,
O Leben des hohen Himmels, du bist hoch thronend.
Bundeslade, Salomons Thron,
Mantel der Bescheidenheit, du bist Gideons Vlies,
du entspringst einem gefallenem Volk,
du stellst unser Volk und seine Nachkommenschaft wieder
her.
Du nimmst uns aus unserer Sklavenarbeit
und befreist uns von unserem unreinen Lehm.
Du befreist uns vom Joch der Last
und gibst uns Hoffnung auf ewigen Lohn.
Du sprengst die Ketten des Gefängnisses
der Hölle; du lässt die Gefangenen frei.
Du stellst die Schönheit des himmlischen Himmels wieder
her
aus dem Dreck des Staubs.
Du linderst den Kummer des Schmerzes
und öffnest den Toten die Hoffnung des Lebens.
Du nimmst von uns die Schuld des Todes
und schmückst uns mit Kronen der Herrlichkeit.

Impressum

Herausgeber VOX NOSTRA GbR
Smetanastr. 16, 13088 Berlin
V.i.S.d.P.: Norbert J. Skowronek
management@vox-nostra.com
www.vox-nostra.eu

Einleitungstext und Bildauswahl: Burkard Wehner

Bildnachweise für Abb. 1 Staatsbibliothek Berlin, Abb. 2
Staatsbibliothek Berlin, Abb. 3 Wikimedia, Abb. 4 Wikimedia,
Abb. 5 Wikipedia, Abb. 6 Staatsbibliothek Berlin, Abb. 7
Staatsbibliothek Berlin, Abb. 8 Wikipedia, Abb. 9 bis 14 Florian
Schmitt, Jeremy Knowles, Frank Blum.

© VOX NOSTRA 2025

Mit freundlicher Unterstützung des Senats für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

**VOX
NOSTRA**
Vokalensemble

Senatsverwaltung
für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

BERLIN

